



Spektakulärer Auftakt zur Vernissage von Marco Molinari: Eine bunt-schrilles Clownskulptur wird enthüllt, kleine Feuer entzündeten sich, Vulkane erhellen den dunklen, eisigen Abend.

Foto: Katja Nideröst

Grell und schrill, tief und still – 3D-Bilder von Marco Molinari

GOSSAU. Kraftvoll farbig, dreidimensional, verwirrend lebendig und ausdrucksstark sind die Bilder des Herisauers Marco Molinari. Am Dienstagabend fand im Café Egli die Vernissage zur Ausstellung unter dem Titel «Do – it» statt.

□ Dicht gedrängt standen die Vernissagegäste im Café Egli, «Small Talk» vor den Bildern Molinaris, mittendrin ein singender Gitarrist, Klaus Bachmayer, der gerade einen

VON KATJA NIDERÖST

melancholischen Eric Clapton-Song interpretierte. «Man müsste mit Marco vor jedem einzelnen Bild stehen und es sich erklären lassen», bemerkte ein

Besucher zu seinen Begleiterinnen. Die beiden nickten.

Alltagsgegenstände im Bild

Marco Molinari spielt mit verschiedensten Materialien und erschafft aus Alltagsgegenständen und kräftigen Farben phantasievolle Werke. Erlebtes, Momentaufnahmen, Bewegung und Geheimnis drücken sie aus. Eine silberne Kamera und ein Wecker liegen «einbetoniert» in einer bemalten Masse. Gitterstäbe sperren das Ganze ein, die Sicht bleibt für das Objektiv frei, dennoch, der Fotoapparat ist gefangen, bleibt unbeweglich. «Illusion», nannte der Künstler dieses Bild, das viel Spielraum für Interpretationen lässt.

Die vielen Bekannten und Freunde des Herisauers fanden Gefallen an den expressiven, aussergewöhnlichen Werken. «Do – it» (Tu es), das «Lebens»-

motto der Ausstellung unterstrich der Künstler mit einer kleinen Performance vor dem Eingang zum Café Egli. Marco Molinari erzählte ein kurzes, sinniges Gedicht über den Menschen: «Füsse, die tragen, nicht wohin fragen – eine Seele, die wirklich lebt, vor Freude und Schmerzen erbebt.» Eine schrill-bunte Clownskulptur wurde enthüllt und zischend entflammten kleine Feuer und grosse Vulkane um das Werk.

Wenig Worte

Alle 23 Bilder tragen englische Namen «weil man im Englischen mit wenig Worten viel sagen kann», erklärt ein Freund Molinaris. Die Leidenschaftlichkeit, mit der die Bilder entstanden sind, lässt sich leicht erkennen, auch dass hinter der vielbestückten, bunten Oberfläche viele Gedanken und Gefühle stecken müssen.